

Pressemitteilung



Köln, Juni 2012

eHealth Conference im Saarland fordert nutzerorientierte Anwendungen

„GesundhelT – digital, besser, effizienter“ – so lautete das Motto der eHealth Conference 2012, die am 05. und 06. Juni in Saarbrücken stattfand. Rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten die Möglichkeiten einer besseren Versorgung im Gesundheitswesen durch den Einsatz moderner Informationstechnologien. Gemeinsam verständigten sich die Expertinnen und Experten in der Saarbrücker Erklärung auf die Forderung nach nutzerorientierten Anwendungen.

„Mit der eHealth Conference wollen wir die Chancen des Einsatzes von digitaler Informations- und Kommunikationstechnik im Gesundheitssystem für unsere Gesellschaft deutlich machen“, so der saarländische Gesundheitsminister Andreas Storm zu Beginn der Konferenz.

In zahlreichen Beiträgen forderten die Expertinnen und Experten nutzerorientierte Anwendungen für Ärztinnen, Ärzte, Patientinnen und Patienten. Diese müssten für Leistungserbringer und Versicherte gleichermaßen Vorteile in Behandlung und Versorgung haben. Als Konferenzergebnis veröffentlichten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Saarbrücker Erklärung, die von den beteiligten Akteuren als Selbstverpflichtung und als politische Handlungsempfehlung verstanden wird.

Die Saarbrücker Erklärung im Überblick:

- Nutzerorientierte Anwendungen für Ärztinnen/Ärzte und Patientinnen/Patienten sichern Akzeptanz und breiten Einsatz.
- Die Telematikinfrastruktur muss verbindlich nach dem vorliegenden Zeitplan (Testphase Sommer 2013 – Rollout Sommer 2014) und in festgelegten Schritten realisiert werden.
- eHealth-Anwendungen können die Versorgung verbessern, sollen vermeidbare Kosten reduzieren, Patientinnen und Patienten stärken.
- Die Mitgliedstaaten sollen dafür sorgen, dass die europäische Gesamtstrategie Raum für einzelne nationale und regionale grenzüberschreitende Lösungen lässt.
- Kommunikative Qualität muss als medizinische Kernkompetenz begriffen werden.
- Datenschutz sichert Akzeptanz und ist impliziter Bestandteil des eHealth-Prozesses.

Die ausführlichen Konferenzergebnisse sind auch online verfügbar:
<http://ehealth.gvg.org/>

Hintergrund

An der siebten deutschen eHealth Conference, nahmen unter anderem der saarländische Gesundheitsminister Andreas Storm, der Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium Thomas Ilka, der stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V. Prof. Dr. Gregor Thüsing, sowie rund 50 weitere Vortragende und insgesamt rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil.

Die Veranstaltung wurde gemeinsam von der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V., dem Bundesministerium für Gesundheit und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Saarlandes, Vorsitzland in der Gesundheitsministerkonferenz 2012, getragen.

Weitere Informationen sowie das komplette Programm zur eHealth Conference 2012 finden Sie unter: <http://ehealth.gvg.org>

Kontakt

Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V. (GVG)

Holger Trechow

Hansaring 43, 50670 Köln

Telefon: +49 (0)221 91 28 67-34

Fax: +49 (0) 221 91 28 67-6

E-Mail: ehealth@gvg.org

Web: <http://ehealth.gvg.org>